Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 6

Artikel: Neue Machtspiele und -konstellationen in Asien

Autor: Ahr, Kumiko

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

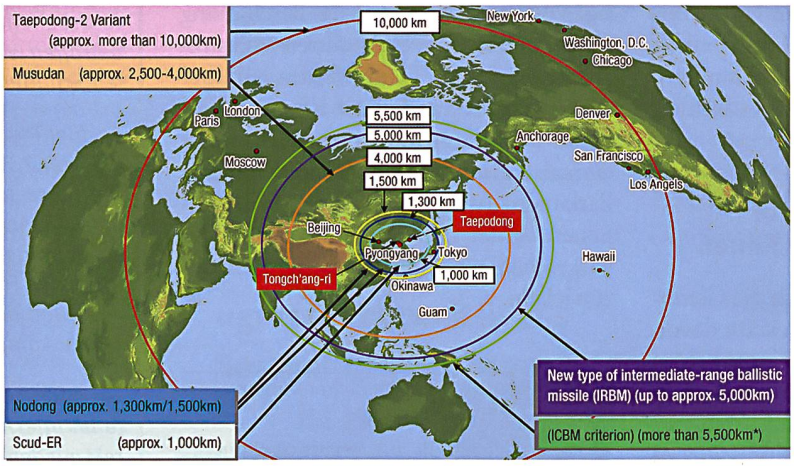
Neue Machtspiele und -konstellationen in Asien

Das Kräftemessen der USA und China ist offensichtlich. Wie entwickelt sich das Verhältnis zwischen Russland und Japan sowie den USA und Russland? Bedeutet die scheinbare Annäherung Süd- und Nordkoreas eine baldige Vereinigung? Angesichts der möglichen Konstellationen werden die Akteure in der Region ihre Macht neu definieren und behaupten müssen.

Kumiko Ahr

Nach der Winterolympiade in Südkorea kam sichtlich Bewegung in die politische Landschaft der verschiedenen Länder wie Nordkorea, Südkorea, China, den USA, Russland und Japan. Angekündigt wurden Treffen zwischen den Spitzen beider Korea und auch der USA und Nordkorea. Bereits besuchte Kim Jong-un Peking Ende März 2018, was die ganze Welt überraschte. Obwohl Xi Jinping durch die Verfassungsänderung seine politische Macht in China gefestigt hat, sah es so aus, als hätte er seinen Einfluss auf Nordkorea verloren, weil Nordkorea via Südkorea ein Treffen mit dem US-Präsidenten ankündigte. Trotzdem könnte der Besuch Kim Jong-uns bei Xi Jinping für beide Seiten vorteilhaft gewesen sein. Xi Jinping einerseits konnte sein Gesicht wahren und Verhandlungsoptionen gegen die USA ausweiten; Kim Jong-un hat sich andererseits wohl der Unterstützung Chinas versichert. Kurz vorher besuchte eine russische Delegation, geleitet vom Minister des Ministeriums für Entwicklung des Fernen Ostens, Pjöngjang. Der nordkoreanische Aussenminister besuchte Anfang April 2018 Moskau wie bereits davor schon der chinesische Aussenminister dort zu Gast gewesen war. Der japanische Premierminister Abe traf am 17. April 2018 den US-Präsidenten Trump, um vor dem vorgesehenen Treffen zwischen Trump und Kim Jong-un die weiteren Strategien beider Länder gegenüber Nordkorea abzustimmen. Selbst wenn Kim Jong-un den Verzicht auf das nukleare Programm ansprechen würde, könnte dieser Verzicht bloss temporär sein, denn Nordkorea könnte seine Wissenschaftler und Ingenieure sowohl im In- wie auch im Ausland bereithalten. Nordkorea ist reich an Bodenschätzen inklusive Uran. Auch ob das gesamte nordkoreanische Atomwaffenarsenal von IAEA-Inspektoren gefunden würde, ist fraglich, da die nordkoreanische Atomfähigkeit bis jetzt kaum festgestellt werden konnte.

Reichweite der nordkoreanischen Raketen. Quelle: Japan Ministry of Defense



* The figure above shows a rough image of the distance each missile can reach from Pyongyang for the sake of convenience.

Koreanische Halbinsel und Japan

Japan versucht ebenfalls, an Verhandlungen teilzunehmen. Japan hat ausser der nuklearen Bedrohung auch ein wichtiges gesellschaftliches Problem, nämlich die in den 1970er und 1980er Jahren von Nordkorea entführten Japaner (17 bestätigt und über 800 vermutet[1]); bis jetzt kehrten nur fünf Japaner zurück. Würde diese Entführungsangelegenheit erfolgreich geregelt, könnten enorme wirtschaftliche Hilfsgelder Japans nach Nordkorea fliessen. Südkorea will scheinbar eine Vereinigung mit Nordkorea, aber für die Kim-Familie ist eine Vereinigung der Halbinsel nur unter nordkoreanischer Führung vorteilhaft, ansonsten ist die Vereinigung unerwünscht.

Obwohl die Legitimation der Kim-Familie fraglich ist, erkennen beide Korea stillschweigend Nordkorea als das vor und während des Zweiten Weltkriegs um Unabhängigkeit kämpfende Land an. Nordkorea könnte gegenüber Südkorea die geschichtliche Entwicklung ausnützen, um seine Führung stetig auszubauen. Angesichts solch möglicher Szenarien könnte Japan zukünftig mittels wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit Russland in der Region des Fernen Ostens versuchen, wichtige Beziehungen zu verstärken. Premier Abe plant ein Treffen mit Putin.

Politische Kursänderungen der USA

US-Präsident Trump unterzeichnete im März 2018 einen Beschluss, der nun offizielle Reisen von und nach Taiwan zulässt, was China umgehend ärgerte. Trump erlaubt auch amerikanischen Unternehmen, Technologie zu liefern, die beim Bau taiwanesischer U-Boote gebraucht wird. Die USA haben ebenfalls mehrere Handelsstreitigkeiten mit vielen Staaten begonnen; vor allem wegen Verletzung des geistigen Eigentums werden die USA wirtschaftliche Sanktionen gegen China verhängen. Die im November 2018 stattfindenden US-Halbzeitwahlen und die Schwächung des chinesischen Militärwachstums liegen den Handelsstreitigkeiten zu Grunde. Obwohl China immer wieder die Förderung des Freihandels und offener Märkte ankündigt, ist die Umsetzung nicht zu erwarten, weil die Existenz der chinesischen kommunistischen Partei mit dem freien Handel kaum in Überein-

stimmung gebracht werden kann. In Amerika beginnt das FBI Investigationen gegen die von der chinesischen Regierung finanzierten Confucius Institute wegen des Verdachts auf verdeckte Spionage. Trumps Amerika versucht anscheinend den Handelsstreit auch mit der Sicherheitspolitik alliierter Länder, vor allem Südkorea und Japan zu verlinken, was deren Militärbudgets stark belasten könnte. Des Weiteren könnten die Machtspiele im Nahen Osten und die Entscheidung Trumps für oder gegen das Atomabkommen mit Iran mit der asiatischen Politik in einer wechselseitigen Beziehung stehen.

Russland im Südchinesischen Meer und Ostasien

Russland und Vietnam haben Anfang April 2018 bis 2020 laufende Pläne zur militärischen Kooperation vereinbart. Russische Seestreitkräfte werden sich beispielsweise bei vietnamesischen Rettungsaktionen im Südchinesischen Meer beteiligen, wodurch russische Präsenz im Südchinesischen Meer ermöglicht wird. Zum ersten Mal nach dem Vietnamkrieg besuchte im März 2018 auch ein US-Flugzeugträger Vietnam. Wie es zwischen den USA und China im Südchinesischen Meer weiter geht, ist im Auge zu behalten. Die chinesischen Seestreitkräfte führten im April 2018 das bis anhin grösste Manöver im territorial umstrittenen Südchinesischen Meer und auch in der Taiwanstrasse durch. Russland diskutierte im Januar 2018 auch mit Laos über eine mögliche militärische Kooperation. Ein neues Bild der Macht in Asien könnte sich materialisieren, wobei Russland geschickt zwischen den konkurrierenden Akteuren Amerika und China agiert. Trotz wichtiger Energiequellen verkleinert sich die Bevölkerungszahl im Fernen Osten Russlands. Angesichts massiv zunehmender chinesischer Händler und Arbeiter in der Region könnte China einen territorialen Anspruch erheben, denn Russland erhielt im Jahr 1860 diese Region von der Qing-Dynastie. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region ist darum für Russland genauso wichtig wie die geopolitische Lage in Ost- und Südasien.

Fazit

Je nach der Situation auf der koreanischen Halbinsel könnten sich die US-Truppen in Südkorea stufenweise zurückziehen. Die USA reduzierten sowohl ihre Mannschaftsstärke als auch die Dauer der gemeinsamen Manöver mit Südkorea nach der Winterolympiade. Falls Japan mit Nordkorea über die Freilassung der entführten Japaner verhandelt, sind grosse Vorsicht und strukturierte Kontrollmechanismen unentbehrlich. Nach der misslungenen Vereinbarung zwischen den USA und Nordkorea im Jahr 1994 verlangten die USA im Jahr 2004 harte Bedingungen, so genannte CVID (complete, verifiable, irreversible dismantlement). Nordkorea hat jedoch bis heute ungeachtet aller Regeln und Sanktionen – aber mit der durch Verhandlungen gewonnenen Unterstützung – das Atomprogramm und die Raketentechnologie weiterentwickelt.[2] Das Scheitern der Sanktionen muss kritisch hinterfragt werden, aber Bedingungen wie die CVID dürfte die Kim-Familie nicht akzeptieren, denn ohne Nuklearfähigkeit könnte Nordkorea die gleiche düstere Zukunft wie Libyen und Irak bevorstehen. Die Möglichkeit, dass die USA eine minimale Nuklearbefähigung Nordkoreas akzeptieren, kann nicht ausgeschlossen werden, wenn China und Russland den USA die Überwachung der friedlichen Entwicklung Nordkoreas zusichern können.

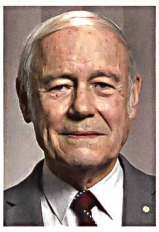
Die USA verfolgten durch die Unterstützung für China eine Eindämmungspolitik gegenüber der Sowjetunion. Nach dem Kalten Krieg förderte Amerika eine Politik des Engagements gegenüber China. Die Idee der wechselseitigen Abhängigkeiten, wodurch China sich mit zunehmender wirtschaftlicher Entwicklung in die Richtung einer demokratischen Gesellschaft bewegen würde, scheint fehlgeschlagen zu sein. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die USA zusammen mit Russland eine Eindämmungspolitik gegenüber China beginnen, wenn die derzeitigen Turbulenzen überwunden werden können. Ob die USA ihren politischen Kurs überhaupt ändern werden und wie und wann, ist einer der entscheidenden Faktoren der Weltpolitik. ■

1 Secretariat of the Headquarters for the Abduction Issue: Abductions of Japanese Citizens by North Korea, Tokyo. https://www.rachi.go.jp/en/ratimondai/kanousei.html.

2 Arms Control: The Six-Party Talks at a Glance, July 2017. https://www.armscontrol.org/factsheets/6partytalks.

Kumiko Ahr-Okutomo
Dr. phil.
Wissenschaftl. Mitarbeiterin
Institut für Strategische Studien
8820 Wädenswil

Aus dem Bundeshaus



Werfen wir einen orientierenden Blick auf die aktuellen und wichtigsten sicherheits- und militärpolitischen Grundlagen von Parlament, Bundesrat, VBS und Armee!

In der Bundesverfassung (SR101) stehen zu Beginn die Begriffe Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit und weiter Ordnung der Kantone; Schutz der Bevölkerung; Armee; Milizprinzip; Kriegsverhinderung, Landesverteidigung und Unterstützung ziviler Behörden; Militär- und Ersatzdienst; Organisation, Ausbildung und Ausrüstung der Armee, Militärgesetzgebung; General; Neutralität, Aktivdienst; Truppenaufgebot. Im Militärgesetz (SR 510.10) geht es um: Aufgaben der Armee, Militärdienstpflicht, Rechte und Pflichten der Armeeangehörigen, Ausbildung und Einsatz der Armee, ausserdienstliche Tätigkeiten, Aktivdienst, Oberbefehl, Organisation der Armee, Nachrichtendienst, Grade, Armeematerial, Armeeleitung, Finanzen und politisches Controlling. In der Armeeorganisation (SR 513.1) stehen Sollbestand und Gliederung der Armee sowie die Zuständigkeiten von Bundesrat und VBS, die Strukturen und Detailorganisation festzulegen.

In der Botschaft (16.016) und im «Bundesbeschluss über die Legislaturplanung 2015–2019» lautet Ziel 15: «Die Schweiz kennt die inneren und äusseren Bedrohungen ihrer Sicherheit und verfügt über die notwendigen Instrumente, um diesen wirksam entgegenzutreten.» Die Bundesbeschlüsse zur Armeebotschaft 2018 (18.022) umfassen Rüstung, Armeematerial, Immobilien und Ausserdienststellungen. Diejenigen über «den Voranschlag für das Jahr 2018» und «den Finanzplan für die Jahre 2019–2021» bestimmen die Gelder für die Verteidigung. Zu erwähnen sind «Sicherheit Schweiz – Lagebericht 2018 des Nachrichtendienstes des Bundes», «Projektbericht VBS» per 2017, «Luftverteidigung der Zukunft», Beschaffungsanforderungen VBS für die Luftverteidigung sowie die Berichte über «Die Sicherheitspolitik der Schweiz» (16.061 und 10.059). Über die sicherheitspolitische Meinungsbildung ist in «Sicherheit 2017» und über die möglichen Entwicklungen in «Perspektiven 2025» zu lesen.

Oberst a D Heinrich L. Wirz
Militärpublizist/Bundeshaus-Journalist
3006 Bern